



Castrop-Rauxel
Europastadt im Grünen

Der Bürgermeister

Bereich Jugendförderung
Az: 56
Datum: 20.02.2018

2018/048
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Jugendhilfeausschuss	08.03.2018	7

Betreff

Castrop-Rauxel auf dem Weg zu einem bedarfsgerechten Kindertagesbetreuungsangebot

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Planungen der Verwaltung zum bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung zur Kenntnis.

K l e f f
Beigeordnete

Sachverhalt

Der Ausbau und die inhaltliche Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung unterliegen einem stetigen Anpassungsprozess an gesellschaftliche Entwicklungen und Rahmenbedingungen. Alle am Handlungsfeld der Kindertagesbetreuung in Castrop-Rauxel beteiligten Personen, Organisationen und politische Entscheidungsträger gestalten diesen Prozess einvernehmlich und konstruktiv.

Für einen bedarfsgerechten Ausbau des Kindertagesbetreuungsangebotes in Castrop-Rauxel bestehen in der Bevölkerungsentwicklung, der stetig wachsende Bedarf an U3-Betreuung, sowie die Zuwanderung von Flüchtlingskindern sicherlich die größten Herausforderungen der kommenden Monate und Jahre.

Wie bereits in den letzten Jahren war deshalb auch in diesem Jahr der weitere Platzausbau in der Kindertagesbetreuung bei allen Beteiligten auf den verschiedenen Ebenen mit großen Kraftanstrengungen und einem hohen Ressourcenaufwand verbunden (siehe auch Angebotsstruktur für das Kitajahr 2018/19).

Obwohl seit 2008 das Platzangebot für unter dreijährige Kinder von 240 auf 540 Plätze im Kita-Bereich mehr als verdoppelt wurde und weitere 130 Plätze in der Kindertagespflege für unter dreijährige Kinder zur Verfügung stehen, „schluckt“ der enorme Anstieg der in Castrop-Rauxel lebenden Kinder einen entsprechenden Niederschlag in der Versorgungsquote. Derzeit erreicht Castrop-Rauxel eine Versorgungsquote von 36%.

Zur Erfüllung der angestrebten U3-Versorgungsquote von 42% **für unter dreijährige Kinder, fehlen in 2018/19 ca. 100 Plätze.**

Und um eine Bedarfsdeckung von 100 % bei den über dreijährigen Kindern zu erreichen, müssen zum heutigen Stand bis 2020/21 hierfür insgesamt 220 neue Plätze geschaffen werden.

Die Ausbaupotentiale durch Um- und Ausbau bestehender Kindertageseinrichtungen sind inzwischen fast ausgeschöpft. Zudem gibt es kaum geeignete Flächen oder Immobilien für neue Kindertageseinrichtungen bzw. die wenigen geeigneten Flächen stehen in Interessenkonkurrenz mit anderen Bedarfen sozialer Infrastruktur in der Stadt Castrop-Rauxel.

Damit die aktuellen- und zukünftigen Bedarfe gedeckt werden können, müssen bis 2020 jährlich neue Maßnahmen zur Schaffung von zusätzlichen Plätzen umgesetzt werden, die in Einzelvorlagen den politischen Gremien vorgelegt werden. Die Feststellung und die Anpassung der Bedarfe werden dabei jährlich auf der Grundlage der wesentlichen demographischen Einflussfaktoren angepasst.

Daher ist die Verwaltung aufgefordert worden, die „Fortsetzung der Ausbauoffensive durch Schaffung neuer Plätze zur Kindertagesbetreuung“ mit diversen Ausbaustrategien zu belegen.

Da es sich beim weiteren bedarfsgerechten Ausbau der Kindertagesbetreuung um eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ersten Ranges handelt, hier geht es um eine kommunale Pflichtaufgabe, erschien die Einbeziehung unterschiedlicher Akteure der Verwaltung sinnvoll, um ausbauförderliche, individuelle und gemeinsame Aktivitäten zu beraten und umzusetzen.

Eine dezernats- und bereichsübergreifende Arbeitsgruppe „Kिताusbau“ (Bereiche 56, 60, 61) wurde gebildet und hat an folgenden Punkten gearbeitet:

Um in den Jahren bis 2020 schnellere Fortschritte beim Ausbau der Plätze zu erzielen, ist die Umsetzung unterschiedlicher Maßnahmen notwendig.

Bei der Anmeldung, Planung und Umsetzung von Maßnahmen für Neubauten sowie Bauten im Bestand sollten die vorhandenen Flächen optimal ausgenutzt werden.

Neue Kitamaßnahmen sollen in möglichst großen Einheiten mit bis zu 4- bis 5-gruppigen Einrichtungen geplant und umgesetzt werden.

Zur Flächenoptimierung soll auch eine mehrgeschossige Bauweise mit zwei Geschossen bei den Maßnahmenplanungen mitberücksichtigt werden.
Darüber hinaus sollen Maßnahmen zur Straffung von Bauzeiten auch in modularer Bauweise durchgeführt werden (temporär in Containerbauweise).

Im gesamten Stadtgebiet wurden zusätzliche bebaubare Grundstücke oder Bestandsgebäude, die für die Nutzung als Kita geeignet erscheinen, zum Ausbau für die Kindertagesbetreuung identifiziert.

Dabei werden die Aktivitäten der Stadt Castrop-Rauxel zur Bereitstellung von Immobilien Dritter forciert. Die Übernahme und Durchführung von Maßnahmen durch Investoren soll dabei weiter präferiert werden.

Um die bedarfsgerechte Versorgung in der Kindertagesbetreuung schnellstmöglich zu erreichen, ist es notwendig, Ausbauplanungen strategisch anzupassen sowie zur Überbrückung befristete Regelungen zu treffen, die den Versorgungsdruck in den Wohnbereichen bis zum Erreichen der Ausbauziele vertretbar abmildern.

Vor dem Hintergrund der hohen Bedarfe an zusätzlichen Plätzen werden deshalb die gesetzlichen Vorgaben zur befristeten Platzzahlerhöhung in den Kindertageseinrichtungen weiter ausgeschöpft. Für das Kindergartenjahr 2018/19 werden deshalb rd. 90 Plätze zusätzlich in Kindertageseinrichtungen geschaffen.

Um den steigenden kurzfristigen Betreuungsbedarf zu erfüllen und schnell zusätzliche Plätze in Kindertageseinrichtungen zu schaffen, ist erstmals an einem Standort eine Interimslösung mit Hilfe von mobilen Bauten geplant.

In den kommenden zwei Jahren wird es nach dem aktuellen Planungsstand an 3 Standorten neue Kindertageseinrichtungen geben:

1. **Interimslösung: „Temporäre Kita am Rathaus“** (geplante Inbetriebnahme im Jahr 2018)
In der Kita in Containerbauweise werden temporär 14 U-3 Plätze und 62 Ü-3 Plätze geschaffen.
Der ev. Kirchenkreis wird die provisorische Kita betreiben, da perspektivisch der Übergang in einer dauerhaften Einrichtung am EVK geplant ist.
Hier sollen 23 U-3 Plätze und 62 Ü-3 Plätze geschaffen werden.
2. **Kita auf dem Gelände der ehemaligen Harkortschule im Stadtteil Merklinde** (geplante Inbetriebnahme 2019)
Die neu entstehende Kindertageseinrichtung beginnt zunächst mit zwei Gruppen für Kinder von 3-6 Jahren. Hier werden 44 neue Plätze geschaffen.
Die jeweilige Gruppenstruktur wird auf der Basis der jährlich zu vereinbarenden Rahmenstruktur bedarfsgerecht weiterentwickelt und ggf. weiter ausgebaut (4 Gruppen).
Die Trägerschaft für diese Einrichtung soll an einen geeigneten freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe vergeben werden.
3. **Städtische Kita (als Standort des Swabedoo Bergstraße), an der Pallasstraße (Rauxel-Süd)** (geplante Inbetriebnahme 2019/20)
Die neu entstehende Einrichtung wird mit 5 Gruppen geplant und schafft somit 20 U-3 Plätze und 76 Ü-3 Plätze.

➤ **Mögliche Förderprogramme:**

- Bereitstellung durch Mittel nach dem Förderprogramm Kommunalinvestitionsförderungsgesetz (KInvFöG I) mit 10% Eigenanteil und einer Zweckbindung von 10 Jahren
- Förderung durch das Bundesprogramm „Kinderbetreuungsfinanzierung 2017-2020 Schaffung neuer U3 und Ü3 Plätze“ mit 10% Eigenanteil und einer Zweckbindung von 20 Jahren.
- Förderung durch das Landesprogramm „Ü3- Investitionsprogramm des Landes NRW 2016-2019“ mit 10% Eigenanteil und einer Zweckbindung von 5 Jahren

Da eine Novellierung des Kinderbildungsgesetzes zu erwarten ist, bleibt die weitere finanzielle Förderung der Kitas auf Landesebene abzuwarten.